

Insgesamt zeigte der Abend, daß die Meinungen wohl doch nicht so weit auseinanderliegen, wie das oft den Anschein hat. Vielmehr müssen Landwirte mit den Politikern Konzeptionen erarbeiten, die den Landwirten vernünftige Einkommen sichern - und dies nicht nur für die jetzige Generation, sondern auch für alle künftigen muß die Mangelware "Boden" erhalten bleiben.

### Ein gelungener Abend - trotz Fauxpas

Mit großem Beifall begleitet war die Geburtstagsfeier des Frankfurter - vormals Nieder Erlenbacher - Sing- und Spielkreises anlässlich seines 15-jährigen Bestehens. Von seiten des Veranstalters eine rundherum gelungene Veranstaltung

Nicht gelungen war allerdings die Begrüßung durch den Magistratsvertreter, Herrn Stadtrat Bretz (CDU). Während er die Ortsvorsteher von Kalbach und Harheim begrüßte (die seiner Partei angehören), vergaß er, den Vertreter des Nieder Erlenbacher Ortsbeirates zu begrüßen, obwohl der Sing- und Spielkreis ja hier seinen Anfang nahm.

Ob dies wohl daran lag, daß der Ortsvorsteher verhindert war und sein Vertreter, Herr Otfried Reinhardt, einer anderen Partei angehört?

WIR wünscht dem Frankfurter Sing- und Spielkreis weiterhin alles Gute und möchte Sie nochmals an das traditionelle Adventssingen am 8.12.85 um 19<sup>30</sup> Uhr im Frankfurter Kaiserdom erinnern.

#### DAMALS wie HEUTE:

"... die gemeinsame Grundschule für alle Kinder hieße praktisch, daß jedes Elternpaar direkt von Staats wegen mit den rigorosesten Mitteln gezwungen wird, seine Kinder ausgerechnet in die Grundschule zu schicken, die der Staat einrichtet. Das ist, meine Damen und Herren, ein Kinderzwangszuchthaus".

Der Sprecher der konservativen  
Opposition, Dr. Oberfohren,  
vor der Nationalversammlung  
am 8.3.1920

# Wir

## in Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



7/85

### Liebe Erlenbacher,

in der heutigen WIR-Ausgabe finden Sie neben dem üblichen Bericht über die Ortsbeiratssitzung auch einige Informationen über andere Veranstaltungen, die hier am Ort stattgefunden haben und einen Kommentar zum Dauerbrenner Förderstufe.

WIR hofft, daß Sie unsere Ausgabe auch so intensiv lesen, wie dies unsere politischen Gegner immer tun, um dann in ihren Blättern Stellung zu nehmen.

WIR will dies heute nicht tun, was unsere Konkurrenzblätter betrifft. Nur eines wollen wir noch zum Thema Objektivität sagen: Selbstverständlich beachtet auch WIR Argumente von allen Seiten. Unterstützt und befürwortet werden aber dann natürlich nur Dinge, die der eigenen politischen Richtung entsprechen, und WIR wiederholt noch einmal: dies tut jeder. Auch Sie entscheiden bei zwei gleichwertigen Alternativen nach Ihrer persönlichen Meinung und Lebensauffassung.

### Bericht aus dem Ortsbeirat

In dieser Sitzung waren zunächst noch einige unbehandelte Anträge aus der vorangegangenen Sitzung zu behandeln, bevor man zu den neu eingebrachten Anträgen kam.

#### Angenommen wurden folgende Anträge:

- Prüfung mehrerer Standorte und der damit verbundenen Kosten für eine Turnhalle der TSG Nieder Erlenbach.

Siehe hierzu auch unseren Kommentar.

- Beseitigung von Schäden in der Egerländer Straße (CDU ;

- ein Antrag zur Markierung von Fahrstreifen in den Kreuzungsbereichen der L 3008, ergänzt um die Bitte einer "Vorweisung" aus Richtung Harheim; (FDP);

- eine Anfrage auf dem "kleinen Weg" (über den Ortsvorsteher) wegen der Zufahrt von Rettungsfahrzeugen zum Bürgerhaus bei größeren Veranstaltungen (FDP);
- einer Anfrage der SPD zum Thema "Vergabe von Baugrundstücken in Nieder Erlenbach" wurde nur teilweise - allerdings in den wesentlichen Punkten - zugestimmt. Siehe hierzu auch den Kommentar;
- vom Antrag in eine Anfrage umgewandelt wurde das Problem, ob die Wohnungen in der Märkerstraße 6 in städtische Arbeiterwohnungen umgewandelt werden sollten. Ergänzend wird jetzt gefragt, welche Folgen dies habe (SPD);
- ebenfalls umgewandelt wurde ein Antrag der Grünen, in der Straße Alt Erlenbach in Höhe Alte Fahrt einen Zebrastreifen einzurichten. Da dies nach Mehrheitsmeinung rechtlich nicht zulässig ist, wurde stattdessen ein Zebrastreifen in der Neuen Fahrt/Ecke Alt Erlenbach gefordert;
- ein Antrag, die Busabfahrtszeiten der Linie 66 dahingehend zu verändern, daß in Nieder-Eschbach mehr Zeit zum Umsteigen bleibt (FDP) und die Frequenz insbesondere im Berufsverkehr morgens und am Samstag zu verstärken (GRÜNE);
- Anbringung einer Fahrbahnmarkierung im Bereich der Einmündung Zum Schäferköppel / Alt Erlenbach (FDP);
- Prüfung eines Fahrradwegvorschlages zwischen Bornweg und Erlenbacher Stadtweg (SPD). Siehe auch Kommentar;
- Anfrage, was mit dem Antrag geschehen sei, Nieder Erlenbach mit Mitteln des Dorferneuerungsprogrammes der Landesregierung zu versehen. Ergänzend dazu wurde von der SPD ein neuer Antrag gestellt aufgrund einer Äußerung von Minister Görlach, nämlich für Nieder Erlenbach künftig Mittel aus dem Stadt-erneuerungsprogramm bereitzustellen. (SPD);
- Während der Heizperiode soll in der Grundschule eine angemessene Luftfeuchtigkeit sichergestellt werden;
- in der Grundschule sollen noch einige Grünanlagen (Bäume, Garten) eingerichtet werden (FDP).

**Abgelehnt** wurden nur wenige Anträge, so

- der Antrag der GRÜNEN, schärfer gehen Parker auf Gehwegen vorzugehen. Hier könne nur eine Anzeige bei der Polizei oder die Einsicht der Bürger helfen.

---

Denken Sie daran: am 6.12.85 werden Ihre Gartenabfälle abgeholt. Säcke einfach am Straßenrand abstellen!

## **Blick hinter die Kulissen**

Mit insgesamt 28 Teilnehmern (davon 15 Kinder) hatten die Preisträger des diesjährigen Luftballonwettbewerbs die Möglichkeit, den Großflughafen Frankfurt mal von einer anderen Seite zu sehen. Nach einer kurzen Führung durch das Empfangsgebäude gab es erst mal einen Film im "Briefing-Room" und zusätzlich gedrucktes Informationsmaterial.

Danach wurde es besonders interessant: Was passiert mit den Koffern, wenn sie nach der Aufgabe im weißen Kasten verschwinden? Ein Blick auf das perfekte Gepäckförderungssystem gab Auskunft. Am liebsten hätten sich die Teilnehmer in die Transportschalen gesetzt und wären Achterbahn gefahren.

Anschließend wurden alle über das gesamte Rollfeld transportiert und konnten alle Flugzeuge und die Versorgung aus nächster Nähe beobachten. Doch dann kam der Clou: Ein Besuch der Lufthansa-Wartungshalle mit einem Blick ins Flugzeug und - Traum aller Kinder - auch ins Cockpit. Ein netter Ingenieur beantwortete Fragen der Gäste und versorgte die Kleinen mit dem Spielzeug, das auch kleine Fluggäste erhalten. Den Abschluß bildete ein gemeinsames Mittagessen.

## **Volles Haus bei Willi Görlach**

Kaum ein Platz war mehr frei bei der öffentlichen Veranstaltung des SPD-Ortsvereins mit Willi Görlach im Clubraum 1 des Bürgerhauses. Vor allen Dingen die Nieder Erlenbacher Landwirte - sogar einige aus Harheim und Kalbach waren erschienen, um mit ihrem Minister ein offenes Wort zu reden.

Zunächst war die Diskussion etwas hitzig, weil einige unsere Landwirte meinten, sie stünden zur Kritik. Hier sollte mal gesagt werden, daß sich unsere Landwirte manchen Schuh zu schnell anziehen. Viele Kritikpunkte, die heute laut werden, gehen ja nicht nur an ihre Adresse, sondern auch an die Adresse der Politiker, die ja so manches, was heute ungerne gesehen wird, durch ihre Politik erst veranlaßt haben. Und hier sind insbesondere die EG-Politiker gemeint.

Und darum ging es auch in dem sachlicheren Teil. Willi Görlach zeigte sich nicht nur über die Agrarpolitik gut informiert, sondern als alter "Wetterauer" auch über die Verhältnisse vor Ort. Im Laufe des Abends appellierte Minister Görlach an die Landwirte, auch untereinander mehr Solidarität zu zeigen und nicht dem kleinen Landwirt, der noch eine bestimmte Fläche zum Überleben brauche, diese durch ein höheres Gebot "abzujagen".

- ein weiterer Antrag der Grünen zum Anbringen von Schwellen zur Verkehrsberuhigung. Als Argumente wurden angeführt, daß in Frankfurt Schwellen bisher generell abgelehnt wurden und zum anderen gerade für landwirtschaftliche Maschinen ein großes Hindernis darstellen, die diese beschädigen können.

**Erlедigt** durch Fristablauf war ein Antrag der Grünen zur Ausweitung von Fördermengen aus Tiefbrunnen. **Ergänzend** wurde hierzu aber ein FDP-Antrag angenommen, künftig Verträge über Wassernutzungsrechte kurzfristiger zu gestalten.

### Kommentar

Den größten Raum und das größte Interesse fand der Antrag zur Errichtung einer Turnhalle der TSG. Schon in der Bürgerfragestunde stellte Herr Rach den Antrag, die Halle doch auf dem jetzigen Bolzplatz zu errichten. Wichtigste Aussage an sich war aber unseres Erachtens der Beitrag von Herrn Krell, daß er und andere Vereinsmitglieder es leid seien, daß dies Thema immer wieder politisiert werde, aber nichts geschehe. Recht hat er. Es müssen jetzt **schleunigst** einige Alternativen geprüft werden und auch die dadurch entstehenden Kosten (und Folgekosten), damit zum Jubiläum 1988 die Halle auch steht.

Das Thema "Vergabe von Grundstücken" hat die WIR schon in den letzten Ausgaben beschäftigt. Wichtig ist, daß man jetzt vielleicht etwas mehr Information erhält und daß auch Sie, liebe Mitbürger, wissen, daß es in Nieder Erlenbach Gelände der Gemeinde und von städtischen Stiftungen gibt, das im Erbbaurecht bebaut werden kann. Vielleicht eine wichtige Information für den einen oder anderen Mitbürger.

Zorn erregte bei Herrn Eickhoff ein Radwegvorschlag der SPD, der die Zustimmung aller anderen Fraktionen fand. Für Herrn Eickhoff Anlaß, einen von ihm eingebrachten und abgelehnten Antrag nochmals einzubringen. Zwei Dinge hat Herr Eickhoff übersehen: zum einen besteht am Bornweg schon eine Unterführung und müßte dort nicht erst gebaut werden. Zum anderen ist dieser Weg bereits Fahrradweg nach Bad Vilbel (z. B. für Schüler der dortigen Förderstufe bzw. des Büchner-Gymnasiums) und wird auch von ADFC in seinem Buch als Radweg benannt. Der SPD-Vorschlag nutzt also das bereits Vorhandene und macht eine sinnvolle Ergänzung.

-----  
Herausgeber: SPD Nieder Erlenbach, Im Feldchen 55;  
V.i.S.d.P.: Gert Wagner

### Förderstufe - und kein Ende ?

Durch einen Antrag der SPD-Fraktion im Ortsbeirat wurde auch in Nieder Erlenbach die Diskussion zum Thema Förderstufe angeregt. Die SPD-Fraktion hat klugerweise den Antrag bis zu einer Beschlußfassung durch Eltern und Lehrer zurückgestellt.

Mittlerweile äußern sich auch andere Fraktionen zu diesem Thema. So hat die F.D.P. zu einem Stammtisch eingeladen, bei dem eine sehr sachliche und emotionsfreie Diskussion stattfand. Dies ist begrüßenswert. Anders die CDU in ihrem neuen Stadtteilblatt. Hier wird nur die Polemik und Falschinformation des Hessischen Elternvereins übernommen. Oder auch umgekehrt.

Alle diskutieren zu einem Thema, von dem keiner weiß, wer nun recht hat. Alles stützt sich auf Vermutungen und Unterstellungen. Auch die SPD wird nie behaupten, den Stein der Weisen gefunden zu haben. Bevor Sie, liebe Eltern, sich aber verunsichern oder gar verängstigen lassen, sollten Sie doch wissen,

- daß auch derzeit schon 70 % aller hessischen Schüler in den 5. und 6. Klassen die Förderstufe besuchen;
- daß es schon seit Jahren in Hessen Landkreise gibt, in denen die Förderstufe **flächendeckend** ist. Sind dort die Kinder dümmer?
- daß konservative Kreise schon immer Erneuerungen an der Schule bekämpft haben, wenn sie der Allgemeinheit zugute kamen - sogar die Einführung der gemeinsamen (Zwangs-) Grundschule.
- daß längerer gemeinsamer Schulbesuch in anderen westlichen Industrienationen längst eine Selbstverständlichkeit sind. So geht man in den Vereinigten Staaten zwölf Jahre gemeinsam zur Schule, und selbst die immer als Vorbild gelobten Japaner leisten es sich, ihre Kinder neun Jahre gemeinsam zur Schule zu schicken ohne jegliche Differenzierung.

Im Moment geht die Diskussion auch nicht mehr um die Förderstufe an sich, sondern darum, wo sie bei Inkrafttreten des Gesetzes im Schuljahr 86/87 eingerichtet werden soll. Prinzip der Förderstufe soll vom Gedanken her eine Verlängerung der Grundschule sein. Und wer behauptet, daß begabte Kinder in der Förderstufe unterfordert seien, der unterstellt den Lehrern, daß sie dem Auftrag des Gesetzes, nämlich die Kinder zu beobachten und zu fördern, bei 25 Kindern nicht gerecht werden können. Eine Diffamierung der Lehrer, die bereits an der Förderstufe arbeiten.

Und noch eines am Schluß: **Sie**, nur Sie allein entscheiden letztendlich, welche Schule Ihr Kind nach Abschluß der 6. Klasse besuchen wird.